

**Dr. iur. Sebastian Reichle**

**Zurechnung bei unklaren  
Beschwerdebildern**

**Eine kritische Analyse  
der höchstrichterlichen Rechtsprechung**

**DIKE**

---

# Inhaltsverzeichnis

Kurzzusammenfassung.....	XIX
Résumé succinct.....	XX
Abstract.....	XXI
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIII
Literaturverzeichnis.....	XXIX
Materialienverzeichnis.....	XLIII
Erlassverzeichnis.....	XLV
<b>1. Teil: Einleitung und Grundlagen.....</b>	<b>1</b>
1. Einleitung.....	1
2. Vorgehen.....	4
3. Eingrenzung und Begründung des Dissertationsvorhabens.....	5
3.1. Beschränkung auf fremdverursachte unklare Beschwerdebilder.....	6
3.1.1. Die organisch nicht nachweisbare HWS-Distorsion.....	9
3.1.2. Mitberücksichtigung früherer unklarer Beschwerdebilder.....	11
3.1.3. Bedeutung der konstitutionellen Prädisposition.....	12
3.2. Kontroverse über legitime Schadenszurechnung.....	13
3.3. Die Frage der Zurechnung.....	14
<b>2. Teil: Begründung und Entwicklung der Zurechnungspraxis.....</b>	<b>21</b>
4. Die «Rückenmarkentzündung» (1875–1881).....	23
4.1. Unklare Beschwerdebilder im 18. und 19. Jahrhundert.....	23
4.2. Charakterisierung des Beschwerdebildes.....	25
4.3. Gerichtliche Anerkennung des Beschwerdebildes.....	26
5. Die somatogene «traumatische Neurose» (1882–1904).....	29
5.1. Charakterisierung des Beschwerdebildes.....	31
5.2. Gerichtliche Anerkennung des Beschwerdebildes.....	31
5.3. Haftung für langanhaltende unklare Beschwerden.....	32
5.4. Fehlen einer systematischen Zurechnungsprüfung.....	35
6. Die «traumatische Neurose» als psychogenes Beschwerdebild? (1905–1915)..	38
6.1. Charakterisierung des Beschwerdebildes.....	39
6.2. Gerichtliche Anerkennung des Beschwerdebildes.....	41

6.3.	Restriktivere Beurteilung der haftungsbegründenden Zurechnung .....	42
6.3.1.	Natürlicher und juristischer Kausalzusammenhang .....	43
6.3.2.	Beispiele aus der Praxis .....	48
6.3.3.	Zurechnungsprüfung anhand des Normzwecks .....	51
6.4.	Restriktivere Zurechnung beim Schadenstatbestand .....	51
6.4.1.	Beispiele aus der Praxis .....	52
6.4.2.	Verzicht auf Einräumung von Rektifikationsvorbehalten .....	54
6.4.3.	Grosse Bedeutung des Falles «Sidler» .....	54
7.	Zusammenfassung der Entwicklung (1875–1915) .....	55
7.1.	Uneinheitliche Zurechnungsprüfung .....	56
7.2.	Haftungsbegründende Zurechnung .....	58
7.3.	Zurechnung beim Schadenstatbestand .....	61
7.4.	Kasuistik .....	64
8.	Die rein psychogene «Neurose» (1916–1990) .....	74
8.1.	Charakterisierung des Beschwerdebildes .....	75
8.2.	Gerichtliche Anerkennung .....	75
8.3.	Begründung und Entwicklung der Neurosenpraxis im Unfallversicherungsrecht .....	77
8.3.1.	Massgeblichkeit der damaligen Haftpflichtpraxis .....	77
8.3.2.	Herausbildung der unfallversicherungsrechtlichen Neurosenpraxis .....	78
8.3.3.	Juristische Zurechnungskonzeption des EVG .....	81
8.3.4.	Haltung der SUVA zu Neurosen in der Zwischenkriegszeit .....	84
8.3.5.	Jahrzehntelange Beibehaltung der Abfindungspraxis .....	85
8.4.	Weiterentwicklung der Neurosenpraxis im Privatrecht .....	87
8.4.1.	Verneinung der Zurechnung bei Simulation .....	87
8.4.2.	Der «Securitas-Fall» .....	88
8.4.3.	Der «Krallenhand-Fall» .....	90
8.4.4.	Zwischenfazit .....	91
8.5.	Weiterentwicklung der Neurosenpraxis im Haftpflichtrecht .....	92
8.5.1.	Beurteilung des natürlichen Kausalzusammenhangs .....	93
8.5.2.	Beurteilung des adäquaten Kausalzusammenhangs .....	93
8.5.3.	Zurechnung beim Schadenstatbestand .....	96
8.6.	Ablehnung der Übernahme der Neurosenpraxis des EVG in das Privatrecht .....	98
8.7.	Zusammenfassung der Entwicklung (1916–1990) .....	99

8.7.1.	Zurechnungspraxis im Unfallversicherungsrecht.....	99
8.7.1.1.	Haftungsbegründender Kausalzusammenhang.....	100
8.7.1.2.	Zurechnung beim Schadenstatbestand.....	101
8.7.1.3.	Kasuistik.....	101
8.7.2.	Zurechnungspraxis im Haftpflichtrecht.....	104
8.7.2.1.	Haftungsbegründender Kausalzusammenhang.....	109
8.7.2.2.	Zurechnung beim Schadenstatbestand.....	111
8.7.2.3.	Kasuistik.....	111
9.	Die somatogene «HWS-Distorsion» (1991–2007).....	112
9.1.	Charakterisierung des Beschwerdebildes .....	113
9.2.	Gerichtliche Anerkennung des Beschwerdebildes.....	114
9.3.	Zurechnungskonzeption im sozialen Unfallversicherungsrecht .....	115
9.3.1.	Natürlicher Kausalzusammenhang.....	115
9.3.2.	Adäquater Kausalzusammenhang .....	117
9.3.3.	Zurechnung beim Schadenstatbestand .....	121
9.4.	Zurechnungskonzeption im Haftpflichtrecht.....	122
9.4.1.	Beurteilung des natürlichen Kausalzusammenhangs.....	123
9.4.2.	Beurteilung des adäquaten Kausalzusammenhangs .....	123
9.4.3.	Umgang mit Prädispositionen beim Schadenstatbestand .....	125
9.5.	Auswirkungen der neuen Rechtsprechung zur «HWS-Distorsion» .....	129
9.5.1.	Kostenzunahme in der sozialen Unfallversicherung .....	129
9.5.2.	Kostenzunahme bei Privatversicherern .....	131
9.6.	Kritische Haltung gegenüber der neuen Rechtsprechung .....	131
9.6.1.	Die «Litauen-Studie» .....	132
9.6.2.	Ländervergleichende Studie des europäischen Versicherungsverbandes.....	135
9.6.3.	Innerschweizerische Vergleiche.....	138
9.7.	Zusammenfassung der Entwicklung (1991–2007) .....	142
9.7.1.	Zurechnungspraxis im Unfallversicherungsrecht.....	144
9.7.1.1.	Haftungsbegründender Kausalzusammenhang.....	145
9.7.1.2.	Zurechnung beim Schadenstatbestand.....	147
9.7.2.	Zurechnungspraxis im Haftpflichtrecht.....	147
9.7.2.1.	Haftungsbegründender Kausalzusammenhang.....	149
9.7.2.2.	Zurechnung beim Schadenstatbestand.....	150
9.7.2.3.	Kasuistik.....	152
10.	Die «HWS-Distorsion» als rein psychogenes Beschwerdebild? (ab 2008).....	155
10.1.	Charakterisierung des Beschwerdebildes .....	155
10.2.	Gerichtliche Anerkennung des Beschwerdebildes?.....	159

10.3.	Restriktivere Zurechnungspraxis im Unfallversicherungsrecht.....	160
10.3.1.	Restriktivere Prüfung des natürlichen Kausalzusammenhangs .....	160
10.3.2.	Restriktivere Prüfung des adäquaten Kausalzusammenhangs .....	162
10.4.	Restriktivere Zurechnungspraxis im Haftpflichtrecht .....	164
10.4.1.	Interdisziplinäre Rekonstruktion von Unfallereignissen .....	165
10.4.2.	Diskussion zur Bedeutung verkehrsmedizinischer Gutachten .....	167
10.4.3.	Ablehnung einer «Erheblichkeitsschwelle» .....	168
10.4.4.	Restriktivere Prüfung des natürlichen Kausalzusammenhangs .....	170
10.4.5.	Erhöhte Anforderungen an das erforderliche Beweismass.....	171
10.4.6.	Deutlich restriktivere Zurechnungspraxis ab 2008.....	172
10.5.	Restriktive Zurechnungspraxis im Bereich der Invalidenversicherung ..	174
10.5.1.	Übernahme der Rechtsprechung zur anhaltenden somatoformen Schmerzstörung.....	175
10.5.2.	Zentrale Frage der Zumutbarkeit.....	176
10.5.3.	Struktur der Überwindbarkeitspraxis .....	177
10.5.4.	Auswirkungen der Überwindbarkeitspraxis .....	178
10.5.5.	Ablösung der Überwindbarkeitspraxis durch ein strukturiertes, normatives Prüfungsraster .....	180
10.5.6.	Auswirkungen der neuen Praxis.....	184
10.5.7.	Massgebende Zumutbarkeitsprüfung bei UV-Rentenansprüchen .....	185
10.6.	Bedeutungsverlust der HWS-Distorsion.....	186
10.6.1.	Statistische Daten zur Unfallversicherung .....	187
10.6.2.	Bedeutungsverlust im Haftpflichtrecht .....	193
10.7.	Zusammenfassung der Entwicklung (ab 2008) .....	194
10.7.1.	Zurechnungspraxis im Unfallversicherungsrecht.....	196
10.7.1.1.	Haftungsbegründender Kausalzusammenhang .....	196
10.7.1.2.	Zurechnung beim Schadenstatbestand.....	199
10.7.2.	Zurechnungspraxis im Haftpflichtrecht.....	201
10.7.2.1.	Haftungsbegründender Kausalzusammenhang .....	202
10.7.2.2.	Zurechnung beim Schadenstatbestand.....	204
10.7.2.3.	Kasuistik.....	206

---

11. Auswertung der Analyse .....	210
11.1. Haftungsbegründende Zurechnung im Haftpflichtrecht .....	211
11.1.1. Natürlicher Kausalzusammenhang .....	211
11.1.1.1. Massgeblichkeit der Bedingungslehre.....	212
11.1.1.2. Vermutung des «typischen Beschwerdebildes» bei HWS-Distorsionen.....	212
11.1.1.3. Verschärfung der Rechtsprechung zum typischen Beschwerdebild .....	213
11.1.2. Adäquater Kausalzusammenhang .....	214
11.1.2.1. Normzweck und Voraussehbarkeit.....	215
11.1.2.2. Gelegenheitsursache und Verwerflichkeit des Willens .....	215
11.1.2.3. Unterbrechung des Kausalzusammenhangs.....	217
11.1.2.4. Objektive «ex post»-Prognose und generelle Eignung .....	217
11.1.2.5. Wesentliche Ursache und Anerkennung singulärer Unfallfolgen.....	218
11.1.2.6. Unbeachtlichkeit der Unfallschwere.....	220
11.1.2.7. Billigkeit und Normzweck .....	220
11.1.3. Zwischenfazit .....	221
11.2. Zurechnung beim Schadenstatbestand im Haftpflichtrecht .....	222
11.2.1. Schwankende Zurechnungspraxis .....	222
11.2.2. Konstitutionelle Prädisposition in der Schadensberechnung..	226
11.2.3. Konstitutionelle Prädisposition in der Schadenersatzbemessung .....	227
11.2.4. Schadenminderungspflicht.....	229
11.2.5. Berücksichtigung des Erfahrungswissens .....	229
11.2.6. Gutachterliche Einschätzungen .....	229
11.3. Haftungsbegründende Zurechnung im Unfallversicherungsrecht.....	230
11.3.1. Klassifizierende Neurosenpraxis .....	230
11.3.2. Natürlicher Kausalzusammenhang.....	231
11.3.2.1. Massgeblichkeit der Bedingungslehre.....	231
11.3.2.2. Vermutung des «typischen Beschwerdebildes» bei HWS-Distorsionen.....	232
11.3.2.3. Verschärfung der Rechtsprechung zum typischen Beschwerdebild .....	232
11.3.3. Adäquater Kausalzusammenhang .....	233
11.3.3.1. Kriterium des entfernten Zusammenhangs .....	233
11.3.3.2. Berücksichtigung der Unfallschwere bei der Adäquanzbeurteilung.....	234

11.3.3.3.	Verschärfter Kriterienkatalog bei mittelschweren HWS-Distorsionen .....	234
11.3.3.4.	Beurteilungsmassstab des normal veranlagten Versicherten .....	235
11.3.3.5.	Normzweck .....	235
11.3.4.	Zwischenfazit .....	236
11.4.	Zurechnung beim Schadenstatbestand im Unfallversicherungsrecht .....	236
11.4.1.	Restriktive Abfindungspraxis (1918–1990) .....	236
11.4.2.	Grosszügige Rentengewährungspraxis (1991–2007) .....	237
11.4.3.	Restriktive Rentengewährungspraxis (ab 2008) .....	238
11.4.4.	Kriterium der Zumutbarkeit .....	239
11.4.5.	Gutachterliche Einschätzungen .....	240
11.5.	Kritische Betrachtung .....	240
<b>3. Teil:</b>	<b>Stand der Lehre und zukünftiger Umgang mit unklaren Beschwerdebildern .....</b>	<b>245</b>
12.	Rechtsgebietsabhängige Beurteilung der haftungsbegründenden Zurechnung .....	245
12.1.	Konstante rechtsgebietspezifische Beurteilung .....	246
12.2.	Begründung der rechtsgebietspezifischen Adäquanzbeurteilung .....	247
12.3.	Natürlicher Kausalzusammenhang .....	247
12.3.1.	Rechtsgebietspezifische Anforderungen an erforderliches Beweismass .....	248
12.3.2.	Stellungnahme .....	249
12.4.	Adäquater Kausalzusammenhang .....	250
12.4.1.	Unterschiedliche Schutzzwecke der Schadenausgleichssysteme .....	251
12.4.1.1.	Berücksichtigung des Schutzzwecks der Unfallversicherung .....	251
12.4.1.2.	Berücksichtigung des Schutzzwecks des Haftpflichtrechts .....	255
12.4.2.	Möglichkeit des differenzierteren Schadensausgleichs im Haftpflichtrecht .....	256
12.4.3.	Stand der Lehre .....	257
12.4.4.	Stellungnahme .....	261
13.	Haftungsbegründende Zurechnung im Haftpflichtrecht .....	263
13.1.	Unterscheidung zwischen haftungsbegründender und haftungsausfüllender Kausalität .....	263

---

13.2. Kritik an der Rechtsprechung zum natürlichen Kausalzusammenhang .....	266
13.2.1. Naturwissenschaftliche und logische Beurteilung.....	266
13.2.2. Beweisrechtliche Aspekte .....	268
13.2.3. Beweismass der überwiegenden Wahrscheinlichkeit .....	269
13.2.4. Bedeutung der Prüfung des natürlichen Kausalzusammenhangs .....	271
13.3. Kritik an der Rechtsprechung zum adäquaten Kausalzusammenhang... ..	272
13.3.1. Massstab der Generalisierung .....	272
13.3.2. Möglichkeits- und Wahrscheinlichkeitsurteil.....	273
13.3.3. Retrospektive Beurteilung.....	274
13.3.4. Umgang mit singulären Unfallfolgen.....	275
13.3.5. Unterbrechung des Kausalzusammenhangs .....	276
13.3.6. Bedeutung der Billigkeit .....	278
13.3.7. Grundsätzliche Haltung zur Adäquanzprüfung .....	278
13.4. Stellungnahme .....	281
14. Alternative Zurechnungskonzeption?.....	283
14.1. Haftungsbegründung und -beschränkung .....	283
14.1.1. Übernahme der unfallversicherungsrechtlichen Praxis .....	283
14.1.2. Schutzzweck- resp. Normzwecktheorie .....	286
14.1.3. Theorie der wesentlichen Bedingung .....	288
14.1.4. Kriterium der Gelegenheitsursache .....	289
14.1.5. Lehre vom allgemeinen Lebensrisiko .....	290
14.1.6. Wahrscheinlichkeitshaftung in unsicheren Fällen .....	291
14.2. Zurechnung beim Schadenstatbestand.....	292
14.2.1. Hypothetische Kausalität und konstitutionelle Prädisposition.....	293
14.2.2. Zumutbarkeit und Schadenminderungspflicht.....	295
14.2.3. Notwendigkeits- und Angemessenheitsüberlegungen.....	295
14.3. Vorschlag einer neuen Zurechnungskonzeption .....	295
14.3.1. Haftungsbegründung .....	296
14.3.2. Prüfung des juristischen Kausalzusammenhangs .....	297
14.3.3. Ausscheidung von allgemeinen Lebensrisiken.....	298
14.3.4. Zurechnung beim Schadenstatbestand .....	300
14.3.5. Schematische Darstellung .....	301
14.3.5.1. Haftungsbegründende Zurechnung.....	301
14.3.5.2. Haftungsbeschränkung .....	301
14.3.5.3. Zurechnung beim Schadenstatbestand.....	303

14.3.6.	Beispiele nicht zurechnungswürdiger Unfallfolgen .....	305
14.3.7.	Unterschiedliche Beurteilung im Haftpflicht- und Sozialversicherungsrecht? .....	307
<b>4. Teil:</b>	<b>Gesamtfazit .....</b>	<b>311</b>